

Die richtigen STOFFE & FARBEN

Viele mögen´s weiß – andere haben dagegen längst erkannt, dass gekonnte Farbkombinationen nicht nur die Atmosphäre des Zuhauses angenehm verbessern, sondern auch das eigene Wohlbefinden steigern. Entdecken Sie die aufregende Welt der Stoffe und Farben.

Stoffe und Farben verändern Räume. Sie machen kleine Zimmer größer, schmale Räume breiter oder dunkle Wohnungen heller. Und natürlich verändern Stoffe und Farben auch die Stimmung der Menschen, die in diesen Räumen leben und arbeiten. Manche fördern die Entspannung, andere lassen es lebhafter zugehen. Mit Stoffen und Farben lassen sich also eine ganze Menge Atmosphäre in die eigenen vier Wänden zaubern – vorausgesetzt, man beherrscht ein paar wenige Grundkenntnisse und Regeln.



Sanfte Ton in Ton Variante.

Keine Angst vor Farben

Die erste Regel für den eigenen Farbenrausch lautet: Augen auf! Lassen Sie sich bei der Auswahl der Farben inspirieren. Anregungen für Farbkombinationen finden Sie überall: auf der Straße, beim Raumausstatter, in Möbelhäusern, in Zeitschriften und Büchern, in einem Kasten voller Buntstifte und nicht zuletzt in der Natur, die ein echter Profi im Zusammenstellen von Farben ist. Wer es wirklich ernst meint mit den Farben, richtet sich sogar ein Planungsbuch ein und beginnt, Stoffmuster, Fotos und andere Farbproben hineinzukleben. Schon nach kurzer Zeit werden sie Ihre Vorlieben und Lieblingsfarben entdecken und damit auch Ihren persönlichen Stil auf die Schliche kommen.

Farbwirkung im Licht

Im Neonlicht wirken die Farben in der Regel anders als im warmen Sonnenlicht – und wieder anders als Zuhause im Schein von Halogen- oder normalen Glühlampen. Zum Glück gibt es Farbkarten die unterschiedliche Abstufungen einer Farbe zusammenfassen und hervorragend dazu geeignet sind, Kombinationen zu entwickeln und zu testen.



Elegantes
Dekobeispiel:
Dunkle Wand
kombiniert mit
hellen Vorhängen.

Mit Farben Probewohnen

Leihen Sie sich deshalb ein paar dieser Karten und prüfen Sie Ihre Wunschfarbe unter den realen Lichtbedingungen Ihrer Wohnung. Anhand des Codes, der auf jeder Karte steht, wird man Ihnen dann den exakten Farbton mischen. Und noch ein Tipp: Je größer die Fläche, desto dunkler wirkt der Farbton. Für die Farbe der Wände sollte man also lieber zu einem Farbton greifen, der ein paar Schattierungen heller ist als der Wunschton. Das bewahrt vor unliebsamen Überraschungen.

Eine andere Möglichkeit mit Farben zur Probe zu wohnen, bieten Vorhang-Stoffmuster vom Raumausstatter, Bilder und vor allem Kissen: Die kann man ohne großen Aufwand drapieren, um die Wirkung einer neuen Wohnfarbe auf Gemüt und Befindlichkeit zu testen.

Harmonische Farben

Ebenso wie Töne in der Musik miteinander harmonieren oder nicht, verhalten sich auch Farbtöne sehr unterschiedlich zueinander. Manche Kombinationen geben uns ein gutes Gefühl, machen uns fröhlich, ruhig oder melancholisch. Andere Zusammenstellungen zerren schon bald an den Nerven oder verlangen mehr Aufmerksamkeit, als sie sollten. Bevor Sie also den Pinsel schwingen, sollten Sie ein wenig über Farben, ihre Wirkung und Verträglichkeit nachdenken.



Helle Farben
geben Harmonie.

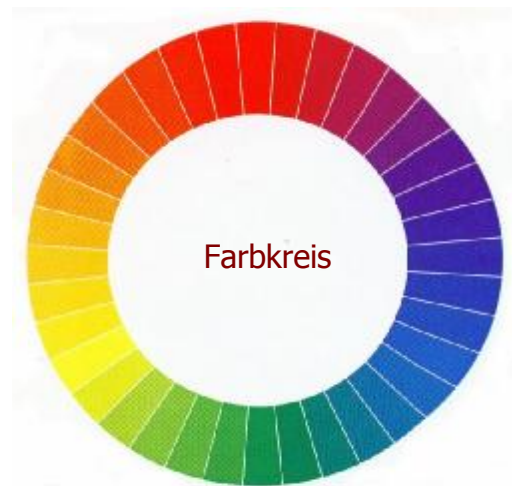
Stimmig: Rot, Orange und Gelb

Die einfachste Form der Farbharmonie ist ein monochromes Schema, das aus den Abstufungen derselben Grundfarbe besteht. Nehmen Sie beispielsweise mehrere Schattierungen Blau, also vom Dunkelblau über Hellblau bis zum Weiß. Schon haben Sie die erste Harmonie komponiert.

Schwieriger wird es, wenn verschiedene Farben miteinander kombiniert werden sollen. In der Theorie werden Farben zu diesem Zweck oftmals als Kreis dargestellt.

Dieser Farbkreis zeigt, wie sich einzelne Töne aus dem Mischen der drei Grundfarben Blau, Gelb und Rot ergeben und wie die Grundfarben ineinander übergehen. Als harmonisch empfinden wir dabei Farben, die im Spektrum nahe beieinander liegen. Zum Beispiel Rot, Orange und Gelb, die alle innerhalb eines Viertels des Farbkreises zu finden sind. Sie sind eng miteinander verwandt, weshalb der Betrachter sie als zusammengehörig empfindet.

Die sogenannten Komplementärfarben, die sich im Farbkreis gegenüber liegen, bilden dagegen starke Kontraste, etwa Rot und Grün oder Gelb und Violett.



Gelungene Farbenpaare

Wer mehr möchte als monochrome Farbverläufe oder verwandte Farbkombinationen, sollte sich den Tonwert widmen. Für viele Profis liegt genau darin das Geheimnis gelungener Gestaltung. Nüchtern betrachtet beschreibt der Tonwert das Hell oder Dunkel einer Farbe, das durch das Hinzufügen von Weiß oder Schwarz erreicht wird. Der Tonwert verändert sich allerdings auch durch das Mischen zweier Farben. Mischt man beispielsweise Farbpigmente derselben Intensität und Wertigkeit miteinander, ist das Resultat eine dunklere Farbe.



Dunkle Stoffe geben
einen Raum eine elegante Note.

Sanfte Pastelltöne

Die Bedeutung des Tonwertes lässt sich am besten an einem Beispiel verdeutlichen: Stellen Sie sich ein kräftiges Blau und ein ebenso sattes Gelb vor. Nun mischen Sie die beiden Farben mit einem kräftigen Schuß Weiß – so lange bis sich ein sanftes Himmelblau und ein pastelliges Gelb ergeben: schon haben Sie ein gelungenes Farbenpaar. Der Trick mit dem Tonwert lautet also: Die selben Farben wirken je nach Tonwert mal als aufmerksamer Kontrast und mal als sanfte Harmonie.



Helle sanfte Farben wirken harmonisch.

Verschiedene Farben

Pastell-Farben

Bei allen Pastelltönen ist eine Kombination mit Weiß eine gute Wahl. Doch auch mehrere verschiedene Pastelltöne gleichen Tonwertes können schön wirken.

Neutrale Farben

Unauffällige, neutrale Farbtöne, wie man sie oft in der Natur sieht, wirken elegant. Creme und Cafetöne passen gut zu Holzfußböden und Naturfasern.

Natürliche Farben

Natürliche Farben – zum Beispiel mediterrane Terrakotta-Töne – sind sehr beliebt weil sie Wärme und Behaglichkeit ausstrahlen.

Leuchtende Farben

Leuchtende Farben wirken jung und spritzig und muntern auf. In Zimmern die der Entspannung dienen, sollte deshalb zurückhaltend damit umgegangen werden.

Dunkle Farben

Tiefe Töne werden oft als nobel und edel empfunden. Einige dunkle Farbtöne – etwa tiefes Grün oder Aquamarinblau – sollten allerdings sehr vorsichtig eingesetzt werden.